

Wirtschaftslage Handwerk Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

I. Quartal 2013

Eine Untersuchung der



Handwerkskammer Mannheim
Rhein-Neckar-Odenwald

in Zusammenarbeit mit

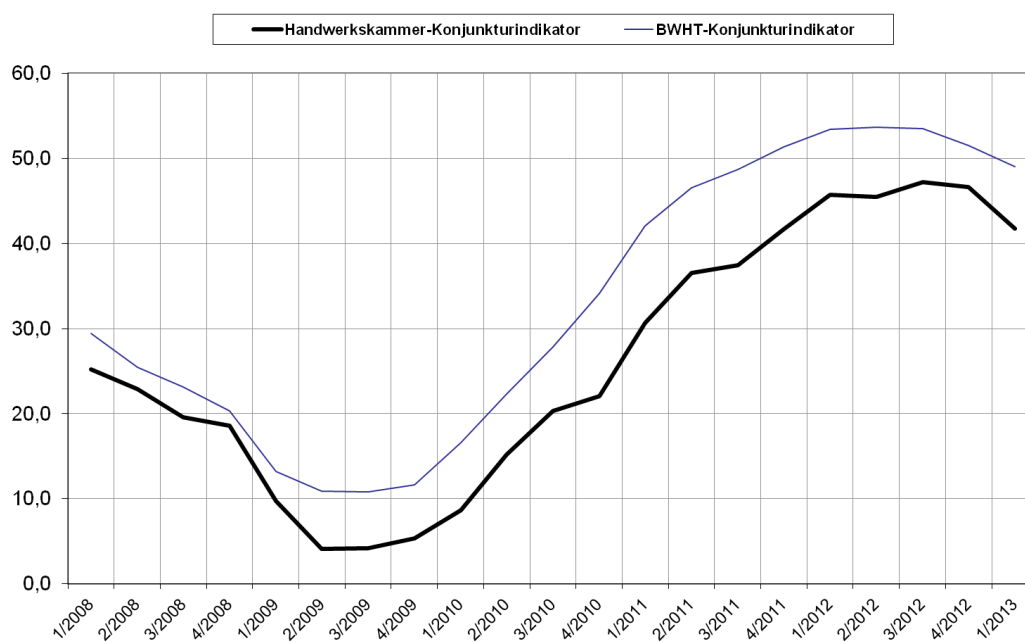
Creditreform
Wirtschaftsforschung

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

Die deutsche Wirtschaft hat am Jahresende 2012 eine Schwächephase erlitten, die allerdings nicht überraschend kam. Viele Handelspartner in der Eurozone sind von einer anhaltenden und hartnäckigen Wirtschaftskrise betroffen. Als Exportnation konnte sich die deutsche Volkswirtschaft diesen Entwicklungen nicht entziehen. Entsprechend schrumpfte im Schlussquartal 2012 das Bruttoinlandsprodukt um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Die Hoffnungen sind aber groß, dass die Wachstumskräfte intakt bleiben und die Konjunkturdelle im Verlauf dieses Jahres überwunden werden kann. So erwartet die EU-Kommission für Deutschland ein Wachstumsplus von 0,5 Prozent für 2013. Die vergleichsweise optimistischen Aussichten werden gestützt von einer nachhaltigen Konjunkturerholung in den USA und kräftigen Wachstumsraten in Asien. Von diesen außenwirtschaftlichen Faktoren wird auch die hiesige Wirtschaft profitieren können. Deutschland dürfte damit auch im laufenden Jahr die Wachstumslokomotive Europas bleiben. Gefahr für die Konjunktur droht weiterhin aus dem Inneren der Eurozone. Die Schuldenkrise und die damit verbundenen Konsolidierungsmaßnahmen schränken in den Euroländern die Wachstumsdynamik deutlich ein – mit entsprechenden Folgen für die deutsche Exportwirtschaft.

Die Handwerkskonjunktur in Baden-Württemberg zeigte sich – gestützt auf eine breite Basis – zu Beginn des Jahres robust und stabil. Ein Wachstumseinbruch über den Jahreswechsel 2012/13 blieb aus. Allerdings setzten sich die leichten Abschwächungstendenzen fort. Der BWHT-Konjunkturindikator blieb unter seinem Vorjahresstand.

Abbildung 1: BWHT- und Handwerkskammer Mannheim Konjunkturindikator



II. Geschäftsentwicklung

Die Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk Mannheim hat einen kräftigen Dämpfer bekommen. So bewerten nur noch 41,2 Prozent der befragten Handwerksbetriebe ihre Geschäftslage im ersten Quartal 2013 als gut. Vor einem Jahr vergaben immerhin noch 52,4 Prozent gute Noten. Dramatisch war die Entwicklung bei den negativen Stimmen. Fast jeder fünfte Betrieb (19,8 Prozent) bewertet seine aktuelle Geschäftslage mit mangelhaft. Das ist der landesweit höchste Wert in diesem Bereich. Im Vorjahr gaben dagegen lediglich 5,3 Prozent der Befragten eine derart schlechte Bewertung ab. Der Saldo aus positiven und negativen Bewertungen zur Geschäftslage hat sich daher im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert: von plus 47,1 Punkten auf derzeit plus 21,4 Punkte.

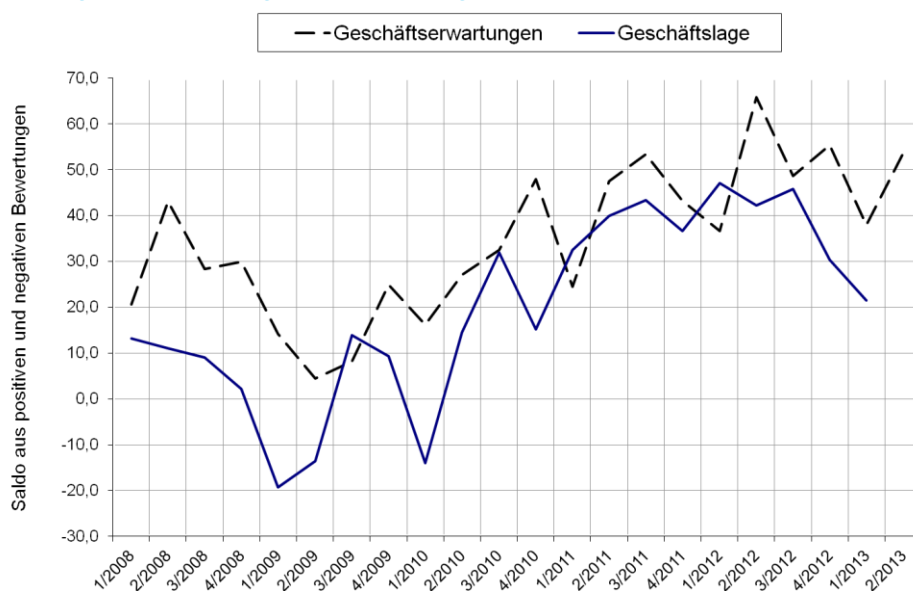
Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerk Mannheim

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
01/2012	+47,1	+65,9	+56,3
02/2012	+42,2	+48,6	+45,4
03/2012	+45,8	+55,4	+50,6
04/2012	+30,4	+37,9	+34,1
01/2013	+21,4	+53,6	+37,0

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

Der Anteil der Handwerksbetriebe in der Region Mannheim, die eine Verbesserung ihrer Geschäftslage prognostizieren, hat sich im Vergleichszeitraum deutlich verringert. Bewerteten im ersten Quartal 2012 noch 67,2 Prozent der befragten Unternehmen ihre Geschäftsaussichten als gut, so sind es im ersten Quartal 2013 nur noch 59,1 Prozent. Der Anteil der Firmen, die schlechte Geschäftserwartungen haben, erhöhte sich im Vergleichszeitraum von 1,3 auf 5,5 Prozent. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftsprognosen liegt mit plus 53,6 Punkten daher deutlich unter dem Vorjahreswert von plus 65,9 Punkten.

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



III. Auftragslage

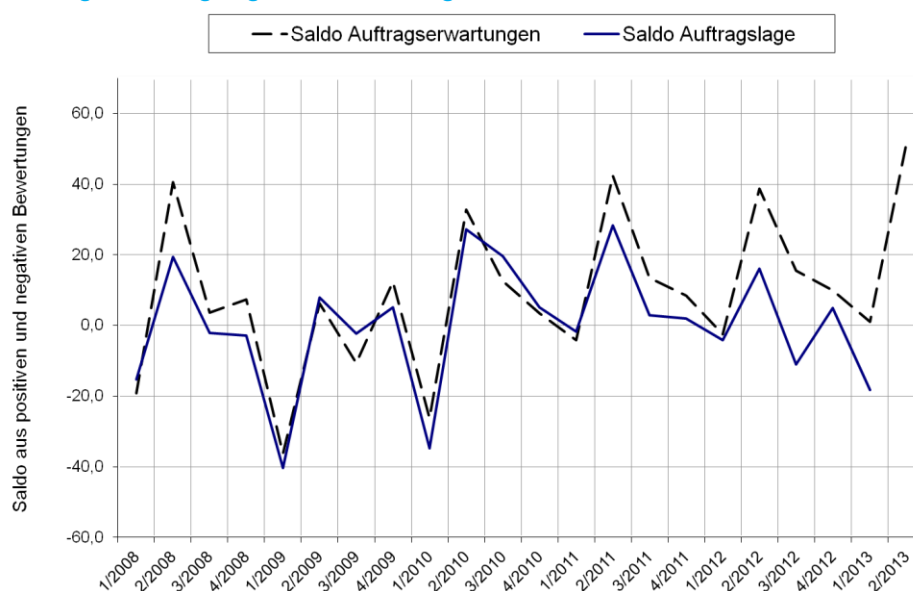
Die Auftragslage der Handwerksfirmen im Kammerbezirk Mannheim hat sich binnen eines Jahres insgesamt verschlechtert – trotz einer deutlichen Zunahme der Firmen, die ein Auftragsplus vermelden konnten. Konnte im ersten Quartal 2012 nur jeder sechste Betrieb (16,5 Prozent) von einem größeren Auftragsvolumen berichten, so war es Anfang dieses Jahres gut jeder fünfte (21,1 Prozent). Deutlich getrübt wird diese positive Entwicklung jedoch, wenn man sich die Betriebe anschaut, die das erste Quartal mit einem dicken Minus in den Auftragsbüchern abschließen mussten. Deren Anteil hat sich in einem Jahr nahezu verdoppelt: von 20,7 Prozent der befragten Betriebe im ersten Quartal 2012 auf 39,4 Prozent im ersten Quartal 2013. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Aufträgen beträgt daher minus 18,3 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 4,2 Prozentpunkte).

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Mannheim		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
01/2012	16,5	20,7	25,9	18,8
02/2012	35,7	19,7	34,7	13,2
03/2012	20,8	32,0	23,1	23,4
04/2012	29,3	24,5	25,4	24,9
01/2013	21,1	39,4	24,2	31,7

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Die Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Mannheim blicken recht zuversichtlich aufs kommende Quartal. Fast 60 Prozent der befragten Unternehmen (59,7 Prozent) rechnen mit einer Verbesserung ihrer Auftragslage. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahresquartal, als lediglich 45,5 Prozent der Handwerker mit volleren Auftragsbüchern rechneten. Die Skeptiker bleiben weit unter der Zehn-Prozent-Marke. Derzeit kalkulieren nur 7,8 Prozent der be-

fragten Handwerksfirmen, dass sie künftig weniger Aufträge haben werden (Vorjahr: 6,8 Prozent).

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	59,7 (45,5)	49,9 (43,3)
stabil	32,6 (47,8)	44,5 (49,5)
sinken	7,8 (6,8)	5,6 (7,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

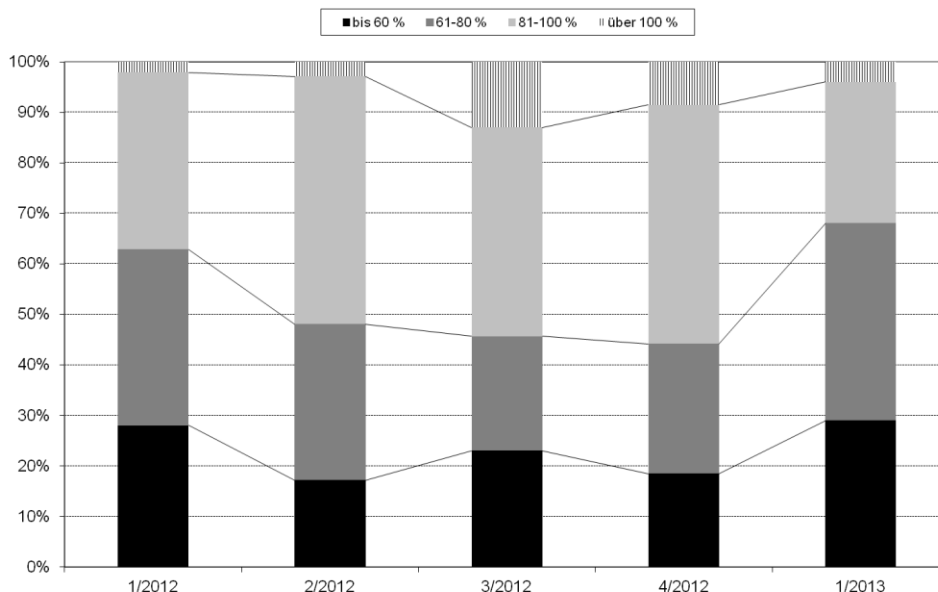
Der Anteil der Firmen, die teilweise weit unter ihren Kapazitäten arbeiten mussten, hat sich im Vergleichszeitraum deutlich erhöht. Konnten bereits im ersten Quartal des vergangenen Jahres 62,9 Prozent der befragten Unternehmen ihre Kapazitäten nicht voll ausschöpfen, so hat sich deren Anteil mittlerweile auf 68,1 Prozent erhöht. Dabei beträgt die Zunahme im unteren Segment (Kapazitätsauslastung bis maximal 60 Prozent) zum Glück nur ein Prozentpunkt. Der Anteil der Unternehmen, die eine gute bis sehr gute Auslastung ihrer Kapazitäten hatten, betrug im ersten Quartal 31,9 Prozent (Vorjahr: 37,2 Prozent). Erfreulicherweise stieg in diesem Segment der Anteil der Betriebe, die über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus produzieren konnten von 2,1 Prozent im Vorjahr auf derzeit 4,0 Prozent.

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%	61-80%	81-100%	über 100%
Handwerkskammer Mannheim	29,0 (28,0)	39,1 (34,9)	27,9 (35,1)	4,0 (2,1)
Handwerk Baden- Württemberg	30,2 (26,2)	34,9 (31,9)	30,0 (35,7)	4,9 (6,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

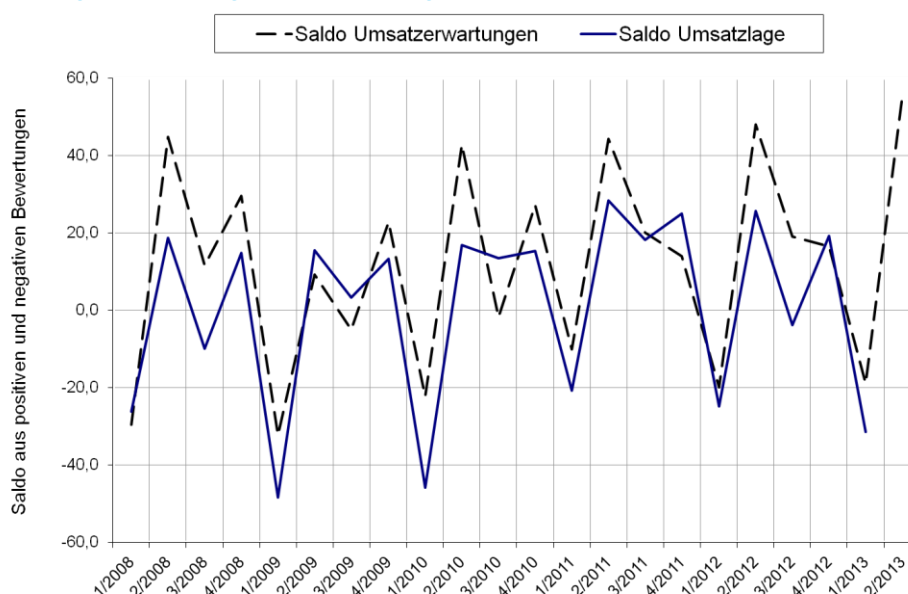
Saisonal bedingt verlief die Umsatzentwicklung der Handwerksbetriebe in der Region Mannheim nicht sehr zufriedenstellend. Der Anteil der Firmen, die ein Umsatzplus zu vermelden hatten, verharrte mit 17,5 Prozent fast auf dem Vorjahresniveau von 17,2 Prozent. Deutlicher fiel dagegen bei den Umsatzrückgängen die Differenz zwischen den beiden Quartalswerten aus. War schon im Vorjahresquartal der Anteil der Betriebe, die ein Umsatzminus verbuchen mussten, mit 42,1 Prozent recht hoch, so erreichte er 49,0 Prozent im ersten Quartal 2013. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Umsätzen bleibt auch in diesem Jahr mit einem Wert von minus 31,5 Prozentpunkten – wie schon im Vorjahresquartal – weiter im Minusbereich (Vorjahr: minus 24,9).

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Mannheim		Handwerk Baden-Württemberg	
	steigen	sinken	steigen	Sinken
01/2012	17,2	42,1	18,9	38,2
02/2012	44,8	19,1	41,1	13,7
03/2012	21,8	25,5	28,8	21,1
04/2012	40,2	20,9	36,7	18,2
01/2013	17,5	49,0	16,7	44,3

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzlage und -erwartungen



Die Temperaturen steigen, die Zuversicht wird größer. Trotz der aktuell bescheidenen Umsatzentwicklung, gehen die meisten der befragten Betriebe (63,1 Prozent) von einer Steigerung ihrer Umsätze aus. Damit ist die Zuversicht auch deutlich größer als im Vorjahr, als lediglich 53,5 Prozent der Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Mannheim an bessere Umsätze glaubten. Der Anteil derjenigen, die weniger Umsätze prognostizieren, stieg leicht von 5,5 Prozent auf 7,7 Prozent im ersten Quartal 2013.

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	63,1 (53,5)	56,7 (53,0)
stabil	29,2 (40,9)	37,6 (41,2)
sinken	7,7 (5,5)	5,7 (5,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Die Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Mannheim hatten Anfang dieses Jahres einen erhöhten Personalbedarf. Im ersten Quartal 2013 haben 10,8 Prozent der befragten Firmen neue Arbeitsplätze geschaffen, während es im Jahr zuvor lediglich 6,6 Prozent waren. Demgegenüber sank der Anteil der Unternehmen, die Arbeitsplätze abgebaut haben – von 5,0 Prozent im ersten Quartal 2012 auf 3,4 Prozent im ersten Quartal 2013. Das ist per Saldo aus Neueinstellungen und Entlassungen das beste Ergebnis im Jahresvergleich (plus 7,4 Prozentpunkte).

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Mannheim		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	weniger	mehr	weniger
01/2012	6,6	5,0	6,9	8,1
02/2012	8,1	11,4	9,6	7,0
03/2012	13,6	8,3	12,3	8,1
04/2012	8,1	5,4	7,3	8,4
01/2013	10,8	3,4	9,2	7,9

Angaben in % der Befragten

In den kommenden Wochen wird sich der Arbeitsmarkt des Handwerks im Kammerbezirk Mannheim nicht groß bewegen. Lediglich 3,9 Prozent der befragten Unternehmen wollen künftig neue Mitarbeiter einstellen – im Vorjahresquartal betrug ihr Anteil noch 9,3 Prozent. Personal entlassen wollen im kommenden Quartal 1,8 Prozent der befragten Betriebe – im ersten Quartal 2012 waren es noch 4,6 Prozent. Damit beträgt der künftige Saldo aus Neueinstellungen und Entlassungen plus 2,1 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 4,7 Prozentpunkte).

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	3,9 (9,3)	9,8 (11,9)
gleich	94,4 (86,1)	86,3 (84,0)
weniger	1,8 (4,6)	3,9 (4,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Das Verhältnis der Betriebe in der Region Mannheim, die investiert haben (49,4 Prozent), zu denen, die nicht investiert haben (50,6 Prozent), war im ersten Quartal 2013 nahezu ausgeglichen. Damit liegt der Anteil investitionsbereiter Unternehmen deutlich unter dem des Vergleichsquartals (55,2 Prozent). Was das Investitionsvolumen angeht, so ging der Trend eher nach unten. So sank der Anteil der Firmen, die ihr Investitionsvolumen erhöht haben, von 15,8 Prozent auf 9,7 Prozent, während der Anteil derjenigen, die ihre Investitionen verringert haben, von 11,6 Prozent auf 17,2 Prozent im Vergleichszeitraum gestiegen ist.

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Mannheim	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	9,7 (15,8)	15,7 (18,4)
gleich	22,5 (27,8)	19,4 (21,4)
weniger	17,2 (11,6)	15,8 (15,5)
keine	50,6 (44,8)	49,1 (44,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Im nächsten Quartal wird das Investitionsniveau im Kammerbezirk Mannheim jedoch wieder merklich angehoben werden. Dann wollen 58,6 Prozent der befragten Unternehmen (Vorjahr: 60,5 Prozent), finanzielle Mittel für Ausrüstung und Maschinen aufwenden. Ihr Investitionsvolumen aufstocken wollen davon 17,0 Prozent der investitionsbereiten Betriebe (Vorjahr: 19,3 Prozent).

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Mannheim	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	17,0 (19,3)	25,5 (24,2)
gleich	33,9 (25,2)	21,5 (23,5)
weniger	7,7 (16,0)	11,0 (11,1)
keine	41,4 (39,5)	42,0 (41,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Gewerke im Einzelnen

Hinsichtlich des Geschäftsklimas ist die Stimmung im Kammerbezirk Mannheim durchwachsen. Die beste Laune herrscht im Bauhauptgewerbe, das als einziges Gewerk die 50-Punkte-Marke geknackt hat und das neben dem Gesundheitsgewerbe als einziges bessere Noten als im Vorjahr vergibt. Bei den Dienstleistern hingegen ist die Stimmung im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Nullpunkt, während sie bei Nahrungsmittelhandwerk (minus 6,7 Punkte) und beim Kfz-Gewerbe (minus 6,3 Punkte) im Keller ist. Der Index für den Kammerbezirk Mannheim liegt daher nach plus 47,1 Punkten im Vorjahr derzeit bei nur plus 21,4 Punkten – kein überzeugendes Ergebnis zum Geschäftsklima.

Tabelle 11: Geschäftsklima der Gewerke

	Lage	Erwartung	Konjunktur-indikator
Ausbau	+30,4 (+60,9)	+52,2 (+82,6)	+41,1 (+71,5)
Bauhauptgewerbe	+57,1 (+33,3)	+85,7 (+66,7)	+71,1 (+49,4)
Dienstleistung	0,0 (+38,9)	+22,2 (+50,0)	+10,8 (+44,4)
gewerblicher Bedarf	+25,0 (+66,7)	+80,0 (+69,2)	+51,0 (+67,9)
Kfz-Gewerbe	-6,3 (+20,0)	+50,0 (+53,3)	+20,1 (+36,1)
Gesundheit	+31,3 (+13,3)	+66,7 (+40,0)	+48,3 (+26,3)
Nahrungsmittel	-6,7 (+6,6)	+50,0 (+26,7)	+19,8 (+16,4)
HWK Mannheim	+21,4 (+47,1)	+53,6 (+65,9)	+37,0 (+56,3)

In (): Vorjahresquartal

Wenn auch nicht so optimistisch wie im Vorjahresquartal, so blicken die einzelnen Gewerke in der Region Mannheim dennoch recht zuversichtlich aufs kommende Quartal. Die meisten Branchen vergeben recht gute Noten bei der Bewertung des künftigen Geschäftsklimas. Das Schlusslicht bildet hier das Dienstleistungsgewerbe mit plus 22,2 Punkten. Alle anderen Branchen erreichen Werte über plus 50,0 Punkte. Am besten wird das künftige Geschäftsklima vom Bauhauptgewerbe, dem gewerblichen Bedarf und dem Gesundheitshandwerk bewertet.

Das Handwerk in Baden-Württemberg:

132.629 Betriebe
 53.331 Auszubildende
 729.000 Beschäftigte
 ca. 80 Mrd. Umsatz

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanel werden vierteljährlich 1.000 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals.

Einteilung der Handwerksgruppen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode: $GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 4. Quartal 2006 beurteilten 49,2 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 14,6 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechte Bewertungen – bei +34,6 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 47,1 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 12,3 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: + 34,8 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (B1) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1) Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A) Konditoren (A) Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörgeräteakustiker (A) Orthopädienschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Damen- und Herrenschneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B2)

Impressum

Herausgeber:
Handwerkskammer Mannheim -Rhein-Neckar-Odenwald-
B 1, 1-2, 68159 Mannheim
Tel. 0621 / 18 00 2-0, Fax 0621 / 18 00 2-199
V.i.S.d.P.: Dieter Müller, Hauptgeschäftsführer
Redaktion: Rolf Koch, Unternehmensberatung